

Standing Ovations beim Doppelkonzert

Saitenwind und die Gospel-Singers überzeugten in der Kirche St. Landelin

Ettenheimmünster. Welches Thema passt besser zu einem Kirchenkonzert als „Heaven“? So dachten sich wohl die Ruster Gitarrengruppe Saitenwind und die Rheinhausener Gospel-Singers, die am Samstag in der St. Landelinskirche zu hören waren. Und genau so himmlisch schienen es die Besucher anhand des anhaltenden Applauses für die Akteure auch gefunden zu haben.

Zu Beginn waren nur die Gitarristen von Saitenwind zu sehen. Doch mit den ersten Klängen des Barclay James Harvest Klassikers „Hymn“ zogen die Gospel-Singers in das Kirchenschiff ein. Sie brachten gleich darauf mit „Heaven is a wonderful place“ Schwung in den Konzertabend.

Die beiden Leiter Daniel Medla (Saitenwind) und Andrea Frieß (Gospel-Singers) hatten für den weiteren Abend ein vielschichtiges Programm zusammengestellt. Die Chorsänger zeigten ihre Bandbreite mit langsameren und andächtigen Songs wie dem Spiritual „Steal away“ von Nat King Cole und Mahalia Jackson oder dem besinnlichen „The River“ von Brian Doerksen bis hin zu mitreißenden und temporeichen Songs wie „I can tell the world“ von Moses Hogan oder dem bekannten Jazz-Gospel „Down by the Riverside“. Auch Saitenwind begeisterten mit ihrem stimmigen Repertoire, das sowohl langsa-



Saitenwind



Gospel-Singers

me Balladen wie „Und der Himmel schaut zu“ von Klaus Hoffmann oder das tragende „Komm, großer, schwarzer Vogel“ von Ludwig Hirsch, aber auch Spirituals wie „Keinen Tag soll es geben“ von Ruhama und weltbekannte Songs wie John Lennons „Imagine“ oder Eric Claptons „Tears

in heaven“. Besonders erwähnenswert waren dabei die Darbietungen der Gesangssolisten beider Gruppen, namentlich Nicole Dold, Berthold Scheer, Elisabeth Kossmann und Marcel Koch.

Das Publikum zeigte sich begeistert. Und spätestens beim gemeinsa-

men Abschluss mit „Knockin' on heaven's door“ hielt es keinen mehr ruhig auf den Bänken. Zum Abschluss gaben Saitenwind und die Gospel-Singers noch das mundartliche „A ganz Wieli“ zum Besten, worauf sie von ihren Gästen mit Standing Ovations belohnt wurden.